

2023/0060/100

öffentlich

Antrag

100 - Hauptabteilung

Bericht erstattet: Fraktion Die Linke



Antrag der Fraktion Die Linke: Geplante Schließung von Sparkassen- und Selbstbedienungsfilialen in Homburg verhindern – erneute Befassung durch den Verwaltungsrat der Kreissparkasse als Kontrollgremium notwendig

Beratungsfolge	Geplante Sitzungstermine	Ö / N
Stadtrat (Entscheidung)	09.02.2023	Ö

Anlage/n

- 1 Antrag der Fraktion Die Linke (öffentlich)
- 2 Vorab-Auszug Niederschrift Ortsrat Jägersburg (nichtöffentlich)

Fraktion im Stadtrat Homburg

Barbara Spaniol
- Vorsitzende -
Brandenburger Str. 13
66424 Homburg

Tel.: 0163-3076886
barbara.spaniol@gmx.de

Homburg, 30.01.23

Herrn Bürgermeister
Michael Forster
Stadt Homburg
Am Forum

66424 Homburg

Einbringung eines Antrages für die nächste Stadtratssitzung am 09.02.23

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

gem. § 41 Abs. 1 KSVG beantrage ich im Namen der Fraktion DIE LINKE die Aufnahme von folgendem Tagesordnungspunkt für die nächste Stadtratssitzung am 09.02.23:

TOP: Geplante Schließung von Sparkassen- und Selbstbedienungsfilialen in Homburg verhindern – erneute Befassung durch den Verwaltungsrat der Kreissparkasse als Kontrollgremium notwendig

Begründung:

Laut öffentlicher Ankündigung der Kreissparkasse KSK Saarpfalz von Mitte Januar 2023 sollen von zehn Filialen im Saarpfalz-Kreis allein im Stadtgebiet Homburg fünf Sparkassenstandorte geschlossen werden: die Filialen in Beeden, Jägersburg und Kirrberg sowie die SB-Filialen in Erbach im Berliner Wohnpark und in Schwarzenbach.

Die geplanten Standortschließungen der Sparkasse im Stadtgebiet Homburg sind scharf zu kritisieren und es gilt, den Erhalt der Standorte einzufordern. Man darf gerade älteren Menschen nicht „ihre“ Sparkasse vor Ort wegnehmen. Sparkassen sind öffentlich-rechtlich, dem Gemeinwohl verpflichtet und gehören damit zur Daseinsvorsorge. Auch die Kreissparkasse Saarpfalz als größtes Kreditinstitut im Kreis hat hier eine besondere gesellschaftliche Verantwortung, der sie nachkommen muss. Eine Ausdünnung des Filialnetzes zu Lasten älterer Sparkassenkunden ist ein Schlag ins Gesicht der Betroffenen und die völlig falsche Antwort insbesondere auf demographische Veränderungen mit Blick auf immer mehr älter werdende Mitmenschen.

Gerade die Seniorinnen und Senioren suchen das persönliche Gespräch und sind in ihrer Mobilität oft eingeschränkt. Ihr Beratungs- und Versorgungsbedarf darf nicht vergessen werden. Sie sind oft nicht in der Lage, ihre Bankgeschäfte online abzuwickeln – zumal oft ohne oder mit schlechtem Internetzugang im ländlichen Raum. Hier wirken Vorschläge wie Online-Schulungen für z. B. 90-jährige Sparkassenkunden und -kundinnen fast schon zynisch. Darüber hinaus kosten die weiten Wege zur nächsten Filiale Geld und belasten das Budget - und all das in Zeiten von explodierenden Energiepreisen und Inflation.

Auch verfügen insbesondere die von den Filialschließungen betroffenen Stadtteile über funktionierende Infrastrukturen, Leben im Ort und touristische Sehenswürdigkeiten. Dass hier künftig noch nicht einmal eine Selbstbedienungsfiliale mit Geldautomat verfügbar sein soll, passt keinesfalls in das Bild aufstrebender Ortschaften.

Aus diesem Grund muss das Schließungskonzept im Sinne der Menschen vor Ort rückgängig gemacht werden. Diesbezüglich ist der Verwaltungsrat mit Kreistagsmitgliedern als Organ der Sparkasse zum Handeln in der Pflicht. Er ist zur erneuten Befassung als Kontrollgremium aufgefordert.

Ich bitte um Berücksichtigung im Rahmen der Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Spaniol - Fraktionsvorsitzende -